



Die eingeschworene Fan-Gemeinde reagierte mit totalem Unverständnis, als Honda 2003 die Africa Twin aus dem Programm nahm. Die schloss schließlich in idealer Weise die Lücke zwischen der braven Transalp und der schwergewichtigen Varadero. Die Africa-Twin-Fans hatten schon seit Jahren auf einen Nachfolger gewartet, der weniger Gewicht, mehr Leistung und ein stabileres Fahrwerk haben sollte. Der Tuner Christian Mende nahm sich der Enduro an und setzte diese Vorstellungen in die Tat um. Eine größere Bohrung stockt den Hubraum auf 789 cm³ auf. Bearbeitete Zylinderköpfe, Kolben, welche die Verdichtung anheben, andere Nockenwellen und eine geänderte Airbox mit neuer Vergaserabstimmung ergänzen das Mende'sche Leistungspaket. Für den guten Ton sorgt zudem eine BOS-2-in-1-Auspuffanlage.

Andere Gabelfedern, ein Wilbers-Federbein und breitere Excel-

felgen mit Pirelli Supercorsa und dem breiten SBK-Alulenker verleihen der Mende Africa Twin schon rein optisch einen sportlicheren Charakter.

Den stellt sie auch im Einsatz unter Beweis. Bereits der Prüfstand attestiert ihr im oberen Drehzahlbereich ein Leistungsplus von mehr als 10 PS. In den Drehzahlregionen, in denen die Serien-Honda nur mühsam höher dreht, strebt der Drehzahlmesser der Mende-Honda fröhlich dem roten Bereich zu. Die Leistungsentfaltung wirkt deutlich dynamischer als beim 20 Kilogramm schwereren Serienbike. Selbst im fünften Gang schiebt der Motor kräftig an und die Mende-Honda laut Tacho bei knapp 190 km/h in den Begrenzer.

Auch das Fahrwerk zeigt sich wie verwandelt. Straff gedämpft, ohne gnadenlose Härte, hat es den wankenden Charakter der Serie verloren und bleibt auch bei Bodenwellen im oberen Geschwindigkeitsbereich stur auf Kurs. Zu-

dem haben die Handlichkeit und die Lenkpräzision dank des breiten Lenkers und der sportlichen Bereifung deutlich zugelegt. Die längeren Federelemente erlauben stramme Schräglagen und lassen selbst auf der Rennstrecke eine erstaunlich flotte Gangart zu. Dermaßen gerüstet, fährt die Mende-Honda ihrem Serienpendant nach allen Regeln der Kunst um die Ohren.

Mit dem Umbau hat Christian Mende mitten ins Herz der Africa-Twin-Gemeinde getroffen und die Wünsche erfüllt, welche die Fans eigentlich an Honda gestellt hatten. Ungleich dynamischer, sowohl in puncto Antrieb als auch beim Fahrwerk, ist die Africa Twin nicht wieder zu erkennen. Aus der braven Alltagsenduro ist ein flotter Flitzer im Supermoto-Stil geworden, der zu sportlicher Gangart animiert. Der Fahrspaß ist erheblich gestiegen. Auch wenn der Umbau seinen Preis hat, steht der Eindruck: Mende gut, alles gut. ws

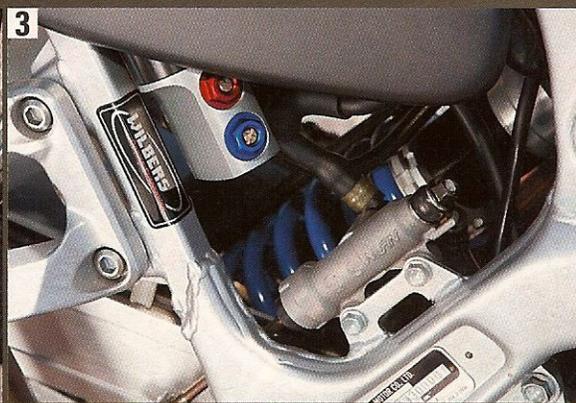
- 1 17-Zoll-Räder mit Excel-Felgen und sportlicher Straßenbereifung sowie der breite Lenker sorgen für echtes Supermoto-Feeling.
- 2 Ein Gabelstabilisator verbessert die Fahrstabilität, der Kohlefaser-Kotflügel spart Gewicht.
- 3 Das Wilbers-Federbein ist deutlich straffer abgestimmt als das Serienpendant.
- 4 Die gesamte Auspuffanlage samt Krümmern und Schall-dämpfer ist neu.
- 5 Dank längerer Federelemente hat die Mende Africa Twin trotz des kleineren Vorderrads mehr Bodenfreiheit als das Original und wartet mit deutlich mehr Schräglagenfreiheit auf.



1



2



3



4



5



CHRISTIAN MENDE
 Tuner und Inhaber
 der Firma
Powered by Mende
 An der Jägerhütte 14
 31020 Salz-
 hemmendorf
 Tel. 051 53/96 30 01

DATEN

GEWICHT vollgetankt **216,1 kg**
 (v./h.) **(50,2/49,8 %)**
PREIS **10 000 Euro**

